



Young Universities for the Future of Europe (YUFE) ausgewählt, eine der ersten Europäischen Universitäten aufzubauen

Young Universities for the Future of Europe (YUFE) ist eine von 17 Allianzen europäischer Universitäten, die von der Europäischen Kommission ausgewählt wurden, um die ersten Modelle einer Europäischen Universität zu entwickeln und umzusetzen.

Die YUFE-Allianz hat der Europäischen Kommission Anfang des Jahres ihre Vision vorgestellt und bekam nun den Startschuss für die Umsetzung.

Professor Martin Paul, Vorsitzender der YUFE-Allianz und Präsident der Universität Maastricht, die das Konsortium leitet, sagte dazu: „Unsere Allianz, zu der acht junge Universitäten gehören, wird die erste Europäische Universität der Zukunft aufbauen, die für jedermann zugänglich ist.“

„Unsere Europäische Universität wird den Studierenden die Fähigkeiten vermitteln, die sie für eine erfolgreiche Karriere benötigen, und für alle Mitglieder der Gesellschaft europäische Karrierepfade öffnen. Auf diese Weise wird die Europäische Universität YUFE unsere gemeinsame Identität stärken und zum Zusammenhalt der europäischen Gesellschaft beitragen.“

Der Grundstein für diese Europäische Universität wird in den nächsten drei Jahren gelegt.

Die YUFE-Vision: Studieren in ganz Europa

Die Europäische Universität YUFE wird es zukünftigen Studierenden ermöglichen, ihre eigenen Studienpläne zu gestalten und aus dem Angebot jeder der acht YUFE-Universitäten auszuwählen. Um den Zugang zu allen Einrichtungen der Universitäten zu gewährleisten, wird es einen YUFE-Studierendenausweis geben, der an allen teilnehmenden Universitäten gültig sein wird. Die offizielle Sprache der YUFE-Studiengänge ist Englisch, aber Studierende, die an einer Universität in einem anderen Land studieren, werden dabei unterstützt, die Sprache ihres Gastlandes zu lernen. Bei einem erfolgreichen Studienabschluss bekommen die Studierenden einen europäischen Abschluss, der europaweit anerkannt ist. Damit werden nicht nur die akademischen Leistungen der Studierenden gewürdigt, sondern auch ihre Bemühungen in den Bereichen Mobilität, Sprachenlernen, Berufsausbildung, Hospitationen und Praktika sowie zivilgesellschaftliches Engagement.

Sich zu Hause fühlen in den YUFE-Städten

Um die Europäische YUFE-Universität für möglichst viele Studierende zugänglich zu machen, bereitet YUFE die Einrichtung eines virtuellen europäischen Campus vor. Studierende oder interessierte Bürgerinnen und Bürger, die an einzelnen virtuellen oder Präsenzkursen teilnehmen wollen, sollen dieses Angebot von YUFE nutzen können. Für Studierende, die an einer der Partneruniversitäten im europäischen Ausland studieren, wird YUFE Wohnlösungen entwickeln, die den kulturellen Austausch, die gegenseitige Unterstützung und die Einbindung in die Gesellschaft vor Ort erleichtern sollen. Eine Option, die für YUFE in Frage kommt, ist beispielsweise die Einrichtung von speziellen Häusern, in denen die Studierenden während ihres Aufenthalts kostenlos und in unmittelbarer Nähe zur örtlichen Bevölkerung wohnen können. Sie erhalten die Möglichkeit, sich in die Gesellschaft am jeweiligen Studienort einzubringen und sich an einer Kultur der gegenseitigen Unterstützung in allen Städten und Gemeinden von YUFE zu beteiligen. Die YUFE-Studierenden tauchen auf diese Weise von Anfang an in die Gemeinschaft vor Ort ein und werden so zu einem Katalysator für die weitere europäische Integration.

Regionaler Fokus und Effekte

Das YUFE-Programm legt zudem großen Wert auf die spezifischen Regionen, in denen sich die acht YUFE-Universitäten befinden. So wird jede Hochschule beispielsweise bei Praktika mit Kommunen, der Wirtschaft und anderen Organisationen zusammenarbeiten. Diese Kooperationen basieren auf Herausforderungen, die für die YUFE-Regionen von großer Bedeutung sind. Die Universität Bremen setzt hier gemeinsam mit dem Land Bremen auf sogenannte Green Cities: Nachhaltigkeit, Mobilität, Stadtentwicklung und Klimaschutz sind Themen, für die sich die Universität wertvolle Anregungen durch die Projekte der YUFE-Studierenden erhofft.

Dr. Daniela Trani und Jan Hupkens, Koordinatoren der YUFE-Allianz: „Auf diese Weise bietet ein Studium an der YUFE-Universität den Studierenden eine europäische Perspektive, die es ihnen ermöglicht, die Dinge aus verschiedenen Blickwinkeln zu betrachten. Die Regionen und ihre Bewohnerinnen und Bewohner profitieren von diesem Wissensaustausch in ganz Europa.“

Europäische Integration

Professor Paul ergänzt: „Die Auswahl des YUFE-Antrags repräsentiert einen wichtigen Meilenstein für unsere Allianz. Wir freuen uns, zu einem einzigartigen Momentum in der europäischen Hochschullandschaft beizutragen.“

„Wir sind sehr glücklich über diesen Erfolg“, sagt der Rektor der Universität Bremen, Professor Bernd Scholz-Reiter. „Jetzt können wir das Ziel, eine der ersten Europäischen Universitäten zu gestalten, mit unseren Partnern umsetzen. Damit geben wir ein starkes Bekenntnis zu Europa ab und werden die Universität umfassend neu denken und gestalten.“

Die Mitglieder

Die YUFE-Allianz ist geografisch vielfältig und umfasst Universitäten, Städte und Unternehmen.

YUFE-Vollmitglieder sind:

- Maastricht University (Leitung) – Niederlande
- Carlos III University of Madrid – Spanien
- University of Antwerp – Belgien
- Universität Bremen – Deutschland
- University of Cyprus – Zypern
- University of Eastern Finland
- University of Essex – UK
- University of Rome Tor Vergata – Italien

Die YUFE-assozierten Partner auf einen Blick:

- European Entrepreneurs CMA-PME
- Kiron Open Higher Education
- Nicolaus Copernicus University of Toruń – Polen
- The Adecco Group France
- The Educational Testing Service Global
- The University of Rijeka – Kroatien

Über YUFE

Die [Allianz YUFE – Young Universities for the Future of Europe \(YUFE\)](#) ist eine bedeutende strategische Partnerschaft zwischen acht jungen forschungsorientierten Universitäten in acht europäischen Ländern. Das YUFE-Netzwerk hat sich zusammen mit sechs assoziierten Partnern das Ziel gesetzt, einen radikalen Wandel in der europäischen Hochschulbildung voranzutreiben, in dem YUFE sich als führendes Modell einer jungen, studierendenorientierten, nicht elitären, offenen und integrativen europäischen Universität etabliert. Als einzigartiges „Ökosystem“, das Universitäten mit Gesellschaften verbindet, wird YUFE sich auf eine Kooperation zwischen Hochschulen, dem öffentlichen und privaten Sektor sowie Bürgerinnen und Bürgern in ganz Europa stützen.

Weitere Informationen:

www.yufe.eu

Twitter: @AllianceYufe

Instagram: @yufe_alliance

Facebook: www.facebook.com/YUFEalliance

www.uni-bremen.de/kooperationen/hochschulkooperationen/internationale-partner/

www.uni-bremen.de

Fragen beantworten an der Universität Bremen:

Meike Mossig

Pressestelle

Universität Bremen

Telefon: +49 421 218-6168

E-Mail: mmossig@uni-bremen.de

Prof. Dr. Eva-Maria Feichtner

Konrektorin für Internationalität und Diversität

Universität Bremen

Telefon: +49 421 218-60041

E-Mail: kon3@uni-bremen.de

Dr. Annette Lang

Leiterin des International Office und YUFE-Koordinatorin

Telefon: +49 421 218-60361

E-Mail: lang@uni-bremen.de